

Interessante Kunstobjekte

Ausstellung von Ursula Batliner-Ebnöther in der DoMuS-Galerie in Schaan

SCHAAN - Kunstwerke mit selbst geschöpftem Papier von Ursula Batliner-Ebnöther präsentierte die Galerie DoMuS in Schaan am Donnerstag bei einer gut besuchten Ausstellungseröffnung, zu der Georg Schierscher die Vernissagerede hielt und die Singgruppe Schaanwald die musikalische Umrahmung bot.

• Gerolf Hauser

Eva Pepic empfahl bei ihrer Begrüßung die Preisliste anzuschauen, die eine Hinführung zu den Ausstellungsobjekten bietet. Darauf ist zu allen Ausstellungsstücken auch das Grundmaterial vermerkt, aus dem Ursula Batliner das Papier zum jeweiligen Werk selbst geschöpft hat.

Einsamkeit und Fröhlichkeit

«Was Ursula tut» sagte Georg Schierscher, «tut sie mit Leidenschaft. Sie braucht Naturfasern, Wasser und ein Schöpfsieb. Sie ist also im wahrsten Sinne des Wortes schöpferisch tätig ... Ihr Thema ist



Georg Schierscher und Ursula Batliner-Ebnöther bei der Ausstellungseröffnung in der Galerie DoMuS in Schaan.

1/2 Volksblatt Samstag 15. März 2003

Gesellschaftskritik, ist der Mensch, der in seinem Drang nach Freiheit immer auf den gleichen Drang des Mitmenschen stösst. Sie greift aber auch das Thema Einsamkeit auf («Mono, Einsam sind nur die Anderen. Mit uns redet wenigstens der Fernseher», aus ungebleichtem Flachs und Hanf) oder Kopflosigkeit («Kopflös. Je schlimmer die Diktatur, desto höher die Rate der Kopflösen: unter den Anführern, unter den Gegnern». Gebleichter

Flachs). Es gibt aber auch Fröhlichkeit in ihren Arbeiten, z. B. bei «Unverhüllt» («Umfragen sagen, Menschen schauen zuerst auf das Hinterteil, nicht in die Augen. Also ist der Hintern der eigentliche Spiegel der Seele. Darum verdient er unsere Aufmerksamkeit». Ungebleichter Flachs, Kartoffelstaude, Hanf); oder die Dessous, Slip und BH, mit dem Trägermaterial aus Flachs, oben darauf Knoblauch. Man muss sich eine vornehme Dame mit diesen Dessous vor-

stellen. Es fehlt nur noch, dass der Knoblauch riecht.»

Die Künstlerin

Ursula Batliner studierte an den Fachhochschulen für Gestaltung in Zürich und St. Gallen. Schon sehr früh war sie von der Materie «Papier» fasziniert. Inzwischen arbeitet sie fast ausschliesslich mit pflanzlichem Papier, das sie aus Flachs herstellt. Bevorzugte Rohstoffe beim Schöpfen von Papier sind Kartoffelstauden, Lauchblät-

ter, Wallwurz, Brombeerstauden und Farnen. Im Sommer 2003 wird Ursula Batliner ihre Objekte «Unverhüllt» und «Ambivalenz» bei zwei internationalen, jurierten Ausstellungen in Siena und Genf ausstellen.

Die Ausstellung in der DoMuS-Galerie dauert bis 13. 4. 2003 (Öffnungszeiten: Freitag von 14 bis 20, Samstag und Sonntag von 14 bis 18 Uhr). Die Künstlerin ist während der Öffnungszeiten jeweils anwesend.

2/2

VOLKS
BLATT

SAMSTAG, 15. MÄRZ 2003